

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

DE 5050 - 451 (landesinterne Nr. 57)

Nationalpark Sächsische Schweiz

Flächengröße: 9.354 ha

Naturräume: Oberlausitzer Bergland, Sächsische Schweiz, Westlausitzer Hügel- und Bergland

Landkreise: Sächsische Schweiz

TK 25: 5050, 5051, 5052, 5151, 5152

Berührte FFH-Gebiete: Nationalpark Sächsische Schweiz (anteilig)

Nationale Schutzgebiete (NLP): Nationalpark Sächsische Schweiz (vollständig)

Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL, Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind.

Gebietsbeschreibung

- Zwei rechtseibisch gelegene Teilgebiete der Sächsischen Schweiz; mitteleuropäisch sehr bedeutsame Fels- und Waldlandschaft des Elbsandsteingebirges; ausgedehnte Felsreviere mit Tafelbergen, Ebenheiten, Plateaus, Kuppen, steilhängigen, tief eingeschnittenen Engtalsystemen, Gründen, engen Schluchten, offenen Felswänden, -leisten, -labirynthen, -türmen, Schutthalden, einzelnen Basaltrücken und -bergen. Ebenheiten, Plateaus, Hänge und Täler durch Fichten- und Kiefernforste dominiert, durchsetzt mit größeren naturnahen Buchenwäldern (v.a. auf Basalt) und Eichen-Buchen-Mischwaldbeständen; Hangfüße, Gründe, Schluchten mit Schlucht- und Hangmischwäldern sowie natürlichen Fichten- und Tannenvorkommen; auf exponiertem, wechsell trockenem Fels Zwergstrauchheide (Felsbandheiden) und Felsheide-(Birken-)-Kiefernrieffwälder; naturnahe, fischreiche Fluss- und Bachläufe mit Unterwasservegetation, begleitenden Uferstaudenfluren, Erlen-Eschen-Auenwäldern bzw. -gehölzen sowie Feuchtgrünland; ortsnah werden flache Hänge und Ebenheiten auch agrarisch genutzt.
- Bedeutendes Brutgebiet von Vogelarten der Felsgebiete, strukturreicher und naturnaher Wälder, des extensiv genutzten Feuchtgrünlandes und der halboffenen Landschaft.

Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 15 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Eins der fünf besten Gebiete im Freistaat Sachsen für Grauspecht, Rauhußkauz, Sperlingskauz, Uhu, Wanderfalke und Zwergschnäpper. Besonders bedeutsam auch für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Eisvogel, Neuntöter, Schwarzspecht, Schwarzstorch, Wachtelkönig und Wespenbussard. Vorkommen von Halsbandschnäpper und Würgfalke nachgewiesen.

Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Eisvogel, Grauspecht, Halsbandschnäpper, Neuntöter, Rauhußkauz, Schwarzspecht, Schwarzstorch, Sperlingskauz, Uhu, Wachtelkönig, Wanderfalke, Wespenbussard, Würgfalke, Ziegenmelker, Zwergschnäpper

Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- Erhaltung der offenen Felsbildungen, insbesondere steiler, hoher und ungestörter Felswände mit Brutplatzzeichnung für Wanderfalke, Würgfalke und Uhu
- Weitgehendes Zulassen der natürlichen Entwicklung in Teilgebieten, insbesondere im Bereich von fließgewässerbegleitenden Erlen-Eschen-Wäldern und von edellaubholzreichen Block-, Schlucht- und Hangwäldern
- auf Teilflächen angepasste forstliche Bewirtschaftung, z.B. durch
 - einzelstamm- oder gruppenweise Bewirtschaftung der naturnahen Altholzbestände
 - Erhaltung des Strukturreichtums (insbesondere in den naturnahen Wäldern) sowie eines hohen Altholzanteils
 - Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Waldränder
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)
- Belassen eines angemessenen Anteils an liegendem und stehendem Totholz
- Erhaltung einzelner Offenbereiche und Lichtungen im Wald
- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Fließgewässerabschnitte
- Beibehaltung des Anteils von Dauergrünland, insbesondere in den Bachniederungen
- naturschutzgerechte Grünlandnutzung oder -pflege auf Teilflächen
- Erhaltung der unzerschnittenen Lebensräume, des besonderen landschaftlichen Strukturreichtums sowie der großflächigen Störungsarmut
- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer Brutplätze (z.B. durch Berücksichtigung von Brutzeit und Brutplatz ausgewählter Arten, Schutzzonen, Besucherlenkung, angepasste Freizeitaktivitäten (z.B. Felsklettern, Wandern), ggf. zeitweilige Sperrung von Wegen)
- ordnungsgemäße Jagdausübung